

Den Mitgliedern des Kulturbeirats
Den Fraktionen z. K.
Dem Magistrat z. K.

Kulturbeirat in der
Landeshauptstadt Wiesbaden

Vorsitzender: Ernst Szebedits

Geschäftsstelle:

Schillerplatz 1-2, 65185 Wiesbaden

Leitung Geschäftsstelle: Maike Piechot

Telefon: 0611 31-4475

Telefax: 0611 31-4909

E-Mail: kulturbeirat@wiesbaden.de

Wiesbaden, 31.03.2023

**35. Sitzung/3. KBR, Freitag, 17. März 2023, 17.00 Uhr
Protokoll über die öffentliche Sitzung des Kulturbeirats
WiCoPop CoLab Kleine Schwalbacher Str. 8, Wiesbaden**

Sitzungsbeginn: 17.12 Uhr

Sitzungsende: 18.45 Uhr

Tagesordnung

1. **Eröffnung** der Sitzung durch den Vorsitzenden Ernst Szebedits. Er begrüßt Vanessa Remy, die neue Projektleitung für die Entwicklung der Walhalla-Immobilie und stellt fest, dass diese Sitzung vom Kulturbeirat zusätzlich einberufen wurde, um sich ganz dem Austausch mit ihr zu widmen.
2. Ernst Szebedits stellt die **Beschlussfähigkeit** fest.
3. Das **Protokoll** der letzten Sitzung vom 28.02.2023 wurde an alle Mitglieder verschickt. Es gibt hierzu keine Anmerkungen oder Ergänzungen.
4. **Austausch Kulturbeirat mit neuer Projektleitung Walhalla:**
Ernst Szebedits gibt das Wort an Vanessa Remy, die sich zunächst herzlich bei dem Kulturbeirat bedankt, der durch sein Wirken diese Position erst ermöglicht hat. Sie freut sich sehr auf diese spannende Aufgabe, zusammen mit dem noch zu bestimmenden Architekturbüro das Gebäude zu sanieren und die Nutzung konzeptionell zu entwickeln.
Dabei habe sie bereits einige Kontakte in der Stadt geknüpft, auch zu Kulturschaffenden und viele positive Rückmeldungen für das Vorhaben erhalten. Im Folgenden gibt Vanessa Remy Einblicke in ihren bisherigen beruflichen Werdegang, von der Schauspielausbildung in Frankfurt, über ein Engagement am Wiesbadener Staatstheater, ihre Zeit in den Veranstaltungs- und Öffentlichkeitsabteilungen des Suhrkamp- und Aufbau-Verlags, bis hin zur Leitung eines Internationalen Literaturfestivals und des Literatursalons der Karl-Marx-Buchhandlung in Berlin. Sie hofft, mit der Walhalla einen Kulturort zu etablieren, der sein Publikum und Profil finden wird.

Die anschließende Fragerunde der Beiratsmitglieder und Zuschauer:innen beschäftigt sich u.a. mit organisatorischen, technischen und administrativen Aspekten. Frau Remy stellt fest, dass sie als Teil ihrer Aufgabe auch den Erhalt eines Kulturguts und historischen Werts versteht. Dennoch werden laut Remy auch viele Ressourcen in die technische Ertüchtigung und zeitgemäße Ausstattung des Hauses gesteckt werden müssen.

Genannt ist aus der Runde des Beirats der Wunsch die Flächen im Blick zu behalten, die zur Verfügung stehen müssen, außerhalb der bereits definierten Veranstaltungsflächen, wie bspw. dem großen Saal. Hier solle bedacht werden, dass man sich nicht vorschnell, ohne konkrete Vorstellungen zur Art der Nutzung, bescheiden solle. Um das künftige Haus mit Leben zu füllen, sollte eine Bühne als reiner Buchungsbetrieb vermieden werden.

Auch wird von Seiten des Beirats die Frage nach der endgültigen Entscheidung über die kulturelle Programmatik gestellt. Frau Remy verweist auf die Entscheidung der Stadtverordneten eine kulturelle Nutzung als Grundlage für die Sanierung und Neukonzeption des Hauses zu setzen. An dieser Stelle werde auch über die von ihr zusammengetragenen Nutzungskonzepte befunden werden. Außerdem solle Betrieb und Verwaltung als Kostenpunkte von Beginn an mitgedacht werden. Frau Remy pflichtet der Aussage bei.

Eine dringliche Fragestellung sei zudem die, ob und welche Bedarfe in der ansässigen Kulturszene und bei den Bürger:innen an diesen Ort bestehen. Es werden Wünsche aus der Runde geäußert, gezielt und zeitig Angebote zum Einbringen von Wünschen und Erfahrungen zu machen, damit der Inhalt weitestgehend durchdacht ist, bevor gebaut wird. Vanessa Remy verweist auf den parallellaufenden Prozess von Entscheidungen über den Erhalt von Flächen und der Erstellung eines Nutzungskonzepts.

Zur der Frage nach der Einbindung von Kulturschaffenden erläutert sie ihr Vorgehen: In der jetzigen Sammelphase gilt es den bisherigen Prozess zu erfassen über viele Gespräche mit unterschiedlichen Akteuren, z.B. bei Anlässen wie diesem heutigen und diesen Input für die Zukunft zu strukturieren und aufzubereiten. Zur Einbindung von Bürgerschaft und unterschiedlicher Zielgruppen habe Remy bereits Kontakt zum Jugend- und Sozialdezernat und der Stelle für Bürgerbeteiligung aufgenommen. Vor allem auch eine junge Zielgruppe im Blick zu behalten und einzubinden, unterstreicht Remy als ein zentrales Anliegen.

Als Anspruch formuliert sie den Projektentwicklungs- und Kommunikationsprozess mit kunstnahen Formaten flankieren zu wollen, die auf die Gründung eines stadtgemeinschaftlich etablierten Kunstortes zugeschnitten sein sollen. Als Beispiel wird das von ihr geplante partizipative Programm zu Beteiligung vieler Wiesbadener:innen genannt: „Erzähle mir Deine Walhalla-Geschichte“, das persönliche Geschichten zum Ort sammelt und in unterschiedlicher Weise sichtbar macht.

Wichtig sei die Transparenz in der Öffentlichkeitsarbeit und die Mitnahme der Stadtgesellschaft im Entstehungsprozess, so Remy. Zu diesem Zweck wird derzeit eine Microsite auf wiesbaden.de vorbereitet mit Kontaktmöglichkeiten sowie aktuellen Posts, Fotos etc.

Aus der Runde wird bekräftigt, dass es wünschenswert für die interessierte Öffentlichkeit wäre, immer wieder Einblicke in das Haus, bzw. Blicke „hinter die Kulissen“ zu erhalten.

Zuletzt wird Frau Remy noch gebeten immer wieder auch die Verhältnismäßigkeit und den realen Bedarf zu prüfen und ggf. eine „Exit-Strategie“ zu planen. Zudem solle der Kontext des Quartiers im Blick behalten werden (Stichworte: Standort

Galeria Kaufhof und sam), das Thema Innenstadtentwicklung solle mit dem Projekt Walhalla als Gesamtes betrachtet werden. Und das Ziel nach der Herstellung eines „dritten Ortes“ in der Walhalla solle untersucht werden.

Ergänzend zu der bald gewünschten Abfrage an die Kulturszene zu Bedarfen, wird erbeten die Fragestellung miteinzubeziehen, welche Kunstprojekte bisher in Wiesbaden nicht realisiert werden konnten und was ein Ort bereithalten muss um Neues, bisher nicht mögliches zu ermöglichen.

Frau Remy informierte die Runde zudem zum aktuellen Stand: Der Vergabeprozess für die architektonische Planung ist derzeit im Gange. Im Mai sind weitere Steps zu erwarten. (Ergänzung GS: Die nächste Sitzung der Steuerungsgruppe findet am 26.4.23 statt.)

5. Verschiedenes

Hierzu gibt es keine Wortmeldungen. Ernst Szebedits bedankt sich bei Vanessa Remy und allen Anwesenden für die kommunikative Runde.

gez. Maike Piechot

Anwesenheitsliste:

WiCoPop CoLab Kleine Schwalbacher Str. 8, Wiesbaden

17.03.2023

Baumgart-Pietsch	Anja	
Dreyfürst, Dr.	Stefanie	
Enders	Gabriele	E
Engels	Kim	X
Fellinghauer	Dirk	X
Grab	Titus	X
Greiner Lourido	Nadia	E
Henning, Dr.	Andreas	E
Jacobs	Nicolas	
Johannsen	Marie	
Lork, Dr.	Klaus-Dieter	X
Müller	Fabienne	E

Müller	Susanne	X
Müller, Dr.	Helmut G.	X
Nehrbaß	Helmut	E
Pfeiffer	Alexander	X
Philipp	Sabine	X
Rhiemeier	Dorothee	X
Roscher	Britta	X
Schmehl, Dr.	Hendrik	
Schulz	Gerhard	X
Seipel-Rotter	Hendrik	E
Szebedits	Ernst	X
Waldschütz, Prof.	Jörg	X
Wink	Andrea	X

Stadtrat, Imholz	Axel	E
AL 41, Funk	Jörg-Uwe	E
Dez III, Vu	Giang	E
Dez. I, Remy	Vanessa	X
Dez. I, Otto	Evelyn	X

GS KBR, Piechot	Maike	X
GS KBR, Muth	Janne	E
GS KBR, Geiss	Andrea	X